



Da die acht Sportler viel für soziale Projekte übrig haben, wird der Erlös des sportlichen Wettkampfs gespendet.

Foto: Zechbauer

536 Kilometer Schinderei für den guten Zweck

SCHÄRDING, PASSAU. In sieben Tagen 536 Kilometer vom Inn-Ursprung bis zur Mündung zurücklegen im Kajak, auf dem Fahrrad oder zu Fuß – das war die „InnChallenge“. Unter dem Motto „Wir bewegen uns, um zu helfen!“ stellten sich acht Sportler in den Dienst der guten Sache. Gestartet wurde am Malojapass in der Schweiz. Mit dabei waren die vier Kajakfahrer Gerald Bischof aus Raab, der die Aktion ins Leben gerufen hat, Stefan Zweimüller aus Raab, Stefan Strauß aus Andorf sowie Alois Kaufmann aus Natternbach. In siebeneinhalb Tagen erreichten sie schließlich ihr Ziel. Die beiden Radfahrer Berni Zweimüller aus Schildorn und Günther Fischer aus Esternberg hatten die Etappe am Inn-Radweg in etwa 18:24 Stunden reiner Fahrzeit bewältigt – und damit weit unter den geplanten 24 Stunden. Der 50-jährige Günter Dieplinger

aus Münzkirchen lief die ganze Strecke ebenfalls in siebeneinhalb Tagen. Für die Planung der Tagesetappen zeichnete Hans Schmolz aus St. Roman verantwortlich, der die Sportler zudem mit Proviant versorgt hat.

Erlös wird gespendet

Der Erlös der Aktion geht an die Herzkinder Österreich sowie an die Familie Präkelt aus Gurten. Die Mutter ist krebserkrankt und der Familienvater muss sich um den Haushalt und die drei Söhne im Alter von drei, fünf und sieben Jahren kümmern. Wer die Familie unterstützen möchte, kann spenden – und zwar auf das Konto „InnChallenge“ IBAN: AT05 3445 5801 0501 4949. Zudem steht am 10. September das Charity-Kabarett von Wolf Gruber im Loryhof in Wippenham am Programm. Karten gibt's bei oeticket oder bei den InnChallenge-Teilnehmern.